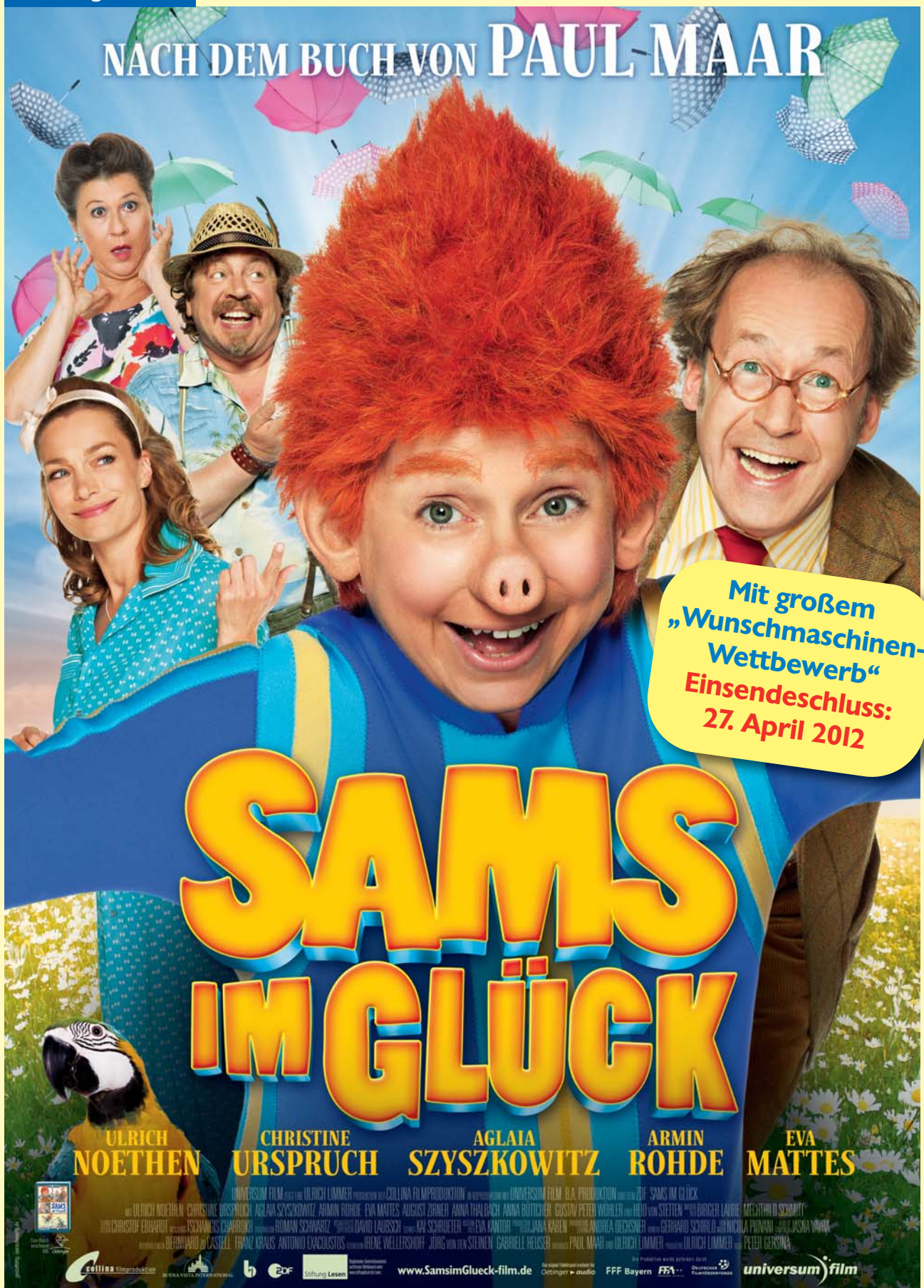


NACH DEM BUCH VON PAUL MAAR



**LESEFÖRDERUNG IM MEDIENVERBUND –
IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT**

Kinostart: 29. März 2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Sams ist zurück – und erobert ab dem 29. März 2012 mit neuen Abenteuern die Leinwand! Die Geschichte des bereits dritten Sams-Films „Sams im Glück“ entwickelten Paul Maar und Ulrich Limmer gemeinsam. Und darin geht es gewohnt turbulent zu: Fast könnte man meinen, das Sams wäre nicht das einzige Sams in der Menschenwelt. Denn Papa Taschenbier benimmt sich von Zeit zu Zeit überaus samsig-frech und macht sich damit nicht unbedingt Freunde ... Hier kann nur das wahre Sams helfen, noch mehr Unglück zu vermeiden und alle wieder glücklich zu machen. Wird es ihm gelingen?

Wir freuen uns, Ihnen auch bei diesem Sams-Film wieder mit methodisch-didaktischen Begleitmaterialien Anregungen für Ihre Unterrichtsgestaltung geben zu können – dank der freundlichen Unterstützung von Universum Film. Film und Buch bieten viele interessante Ansatzpunkte für den Unterricht. So eignet sich das Sams mit seinem Wortwitz zur Schulung von Sprachkompetenz und zum eigenen kreativen Umgang mit Sprache. Sowohl das Buch als auch der Film geben zahlreiche Anlässe, Sprache in ihrem Verwendungszusammenhang zwischen Absicht und Wirkung zu untersuchen. Konflikte und Anliegen in Sprache zu verpacken, sich in eine Rolle zu versetzen und eigene Erfahrungen mit dem Medium Film zu sammeln – all das und vieles mehr findet sich beim Sams.

Auch inhaltlich bietet der Film vielfältige Anknüpfungspunkte für den Unterricht. Unsere Fachautoren haben für Sie Arbeitsanregungen und Arbeitsblätter unter anderem zu den Themen Wünsche, Regeln und Charaktereigenschaften erarbeitet. Darüber hinaus können Sie aus einer umfangreichen Ideenbörse Anregungen für Ihren Unterricht erhalten. Die Lesetipps ermuntern Ihre Schülerinnen und Schüler, sich mit thematisch verwandten Geschichten und Themen zu befassen. Viele Informationen rund um den Film finden Sie auch unter www.SamsimGlueck-Film.de.

Mit dem großen „Wunschmaschinen-Wettbewerb“ laden wir alle Kinder aus Grund- und Förderschulen ein, ihre eigene Wunschmaschine zu kreieren! Dabei sind Fantasie und Vorstellungsvermögen gefragt. Die Ausschreibung finden Sie auf Seite 12.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse glückliche Unterrichtsstunden.

Ihre Stiftung Lesen

INHALT

Der Film „Sams im Glück“	S. 1
„Sams im Glück“ – die Autoren	S. 2
Ideen für den Unterricht	S. 4
Ideenbörse	S. 11
Der große „Wunschmaschinen-Wettbewerb“	S. 12
Lesetipps	S. 13

Hinweise zur Broschüre

Der Sams-Film eignet sich sowohl als Einstieg für die Beschäftigung mit den Sams-Abenteuern als auch zum krönenden Abschluss eines Sams-Projekts. Er macht Lust auf das Nach- und Weiterlesen im Buch.

SCHULVORSTELLUNG

Möchten Sie den Film mit Ihrer Klasse oder der ganzen Schule besuchen? Dann fragen Sie direkt in Ihrem Kino nach Vormittags- oder Schul-Sondervorstellungen. Diese sind ab Montag, 26. März 2012, möglich.

Für Ihre Unterrichtsvorbereitung können Sie sich ab Filmstart beim Verleiher informieren, ob der Film in einem Kino Ihrer Nähe laufen wird.

Kontakt:
UNIVERSUM FILM GmbH
Tel.: 089/4136-9624



Werden Sie kostenlos Mitglied im Lehrerclub der Stiftung Lesen und profitieren Sie von unseren exklusiven Angeboten, u. a. den zusätzlichen Arbeitsanregungen zum Sams.

Informationen und Anmeldung unter www.derlehrerclub.de
Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Lehrerclub-Team der Stiftung Lesen – mit Unterstützung von FAZSCHULE.NET

DER FILM „SAMS IM GLÜCK“

Zehn Jahre nach dem ersten Sams-Film hat sich das Team um Autor Paul Maar und Drehbuchautor und Produzent Ulrich Limmer wieder zusammengesetzt und einen dritten Sams-Film gedreht. All die bekannten Gesichter sind erneut dabei – Herr Taschenbier und seine Frau Mara, Familie Mon, der Chef von Herrn Taschenbier – und natürlich das freche Sams, das im Film nun schon seit zehn Jahren bei Herrn Taschenbier wohnt.

In der achtwöchigen Drehzeit des Films ging es ganz schön rund: Wohnungen wurden überflutet, arabische Scheichs ritten auf Kamelen durch bayerische Altstädte, Linienbusse rasten unfahrplanmäßig durch die Straßen, Stabhochspringer sprangen über Gartenzäune und brave Leute wurden ins Gefängnis gesperrt. Und das alles nur, weil Herr Taschenbier sich langsam aber sicher in ein Sams verwandelt ...

ENTSTEHUNG DES FILMS

Im Gegensatz zu den ersten beiden Filmen, „Das Sams“ und „Das Sams in Gefahr“, liegt dem neuen Film keine Buchvorlage zu Grunde. Paul Maar und Drehbuchautor Ulrich Limmer haben sich zunächst die Geschichte für den Film ausgedacht. Sie trafen sich in einem abgeschiedenen Ferienhaus in Italien, wo sie durch nichts gestört wurden. Dort haben sie zwei Wochen lang an neuen Abenteuern für das Sams gearbeitet. Erst dann ging für Paul Maar auch die Arbeit an dem Kinderbuch los – während Ulrich Limmer gleichzeitig an dem Drehbuch schrieb.

Wegen der separaten Fortführung von Buch und Drehbuch ist es zu Unterschieden zwischen Buch und Film gekommen. So eröffnet Herr Taschenbier am Ende des Films zum Beispiel eine Regenschirmfabrik mit seinem Chef, während er im Buch einen Zoo mit Herrn Mon gründet.



DAS SAMS – AUCH FÜR DIE SCHAUSPIELER ETWAS BESONDERES

Das Sams und seine Abenteuer sind nicht nur für die Leser und Kinozuschauer etwas ganz Besonderes. Auch die Schauspielerinnen und Schauspieler, die in dem Film mitwirken, verbinden mit dem Sams und den Dreharbeiten außergewöhnliche Erinnerungen:

- Armin Rohde zum Beispiel, der Herrn Mon spielt, musste für den neuen Film auf einem Kamel reiten. „Wenn das Kamel kniet und man sich zwischen die Höcker setzt, dann geht das Kamel erst mit den vorderen und dann mit den hinteren Beinen hoch und man schaukelt darauf so hin und her, da krallt man sich dann einfach irgendwie fest“, erinnert er sich.
- Auch Christine Urspruch, die das Sams spielt, hat besondere Erinnerungen an die Dreharbeiten – denn wegen der aufwendigen Maske klingelte ihr Wecker immer besonders früh: „Das Schlimmste war das frühe Aufstehen. Ich musste um halb sieben in der Maske sitzen. Das Schminken dauerte 2 Stunden!“, erzählt sie.
- Und Ulrich Noethen, der Darsteller von Herrn Taschenbier, freute sich, weil er als Vorbereitung für seine Rolle oft und lange Grimassenschnitten und Augenrollen üben musste. „Mir machte es großen Spaß!“, sagt er.

Überhaupt lieben die Darsteller ihr Sams genauso wie die Fans. „Jeder hätte doch gern so ein Sams zu Hause“, glaubt Aglaia Szyszkowitz, die Frau Taschenbier spielt.

„SAMS IM GLÜCK“ – DIE AUTOREN

DER INHALT

Das Sams und Herr Taschenbier erleben ihr mittlerweile siebtes Abenteuer. 15 Jahre, 15 Tage und fünf Minuten lebt das Sams im Buch jetzt bei Familie Taschenbier, im Film lebt es zehn Jahre bei den Taschenbiers – dann muss es plötzlich in die Samswelt zurück. Als wäre das nicht schlimm genug, benimmt sich Herr Taschenbier plötzlich ganz komisch: Er entführt einen Bus, den er rasant durch die Straßen manövriert, er lässt Pizzaboten mit 30 Pizzen vor seinem Haus Schlange stehen und schließlich landet er auch noch im Gefängnis, wo er sich als „Tasche“ mit seinen angeblich asiatischen Kampfkunsttechniken gegen einen starken Mitinsassen bewähren soll. So etwas kann eigentlich nur einem Sams passieren! Aber warum benimmt sich Papa Taschenbier immer wieder so samsig? Antwort darauf gibt schließlich das Sams-Regel-Buch, in dem es heißt: „Ist ein Sams fünfzehn Jahr auf Erden, dann wird zum Sams sein Papa werden.“ Doch gibt es dafür auch eine Gegenregel? Das Sams gibt sich alle Mühe, das herauszufinden, stößt zunächst aber auf enormen Widerstand beim Übersams. Schließlich bringt eine Träne die Lösung, denn eigentlich besagt eine Regel, dass Samse nicht weinen ...



AUTORENSTECKBRIEFE

Paul Maar

Paul Maar wurde am 13. Dezember 1937 in Schweinfurt geboren und verbrachte dort auch seine Kindheit. Schon als kleiner Junge las er gerne und viel, auch wenn sein Vater von seiner Leseleidenschaft nicht gerade begeistert war.

Während seiner Schulzeit schrieb Paul Maar bereits für die Schülerzeitung. Nach dem Studium der Malerei und Kunstgeschichte an der Kunstakademie in Stuttgart arbeitete er sechs Jahre lang als Kunst-erzieher. Heute lebt er als freier Autor von Kinder- und Jugendbüchern in Bamberg. Zusammen mit seiner Frau übersetzt er auch Kinderbücher aus dem Englischen. Außerdem schreibt er Kindertheaterstücke, verfasst Filmdrehbücher und reist im Auftrag des Goethe-Instituts in Sachen Kinderliteratur um die ganze Welt. Viele seiner Bücher haben Preise gewonnen und wurden in die unterschiedlichsten Sprachen übersetzt. Weil Paul Maar auch Illustrator ist, entwirft er die Figuren seiner Geschichten meist selbst. Seine wohl bekannteste Figur ist das Sams.

Ulrich Limmer

Der 1955 geborene Ulrich Limmer begann seine Kino-karriere mit dem Film „Shtonk“. Im Laufe der Jahre machte er sich sowohl als Drehbuchautor als auch als Produzent einen Namen.

Ulrich Limmer studierte an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film, bevor er zwei Jahre lang als Herstellungsleiter die Filme seiner Kollegen betreute. Anschließend arbeitete er als Produzent und Autor für Bavaria Film, wo er zahlreiche Serien und Fernsehspiele schrieb und produzierte. Zuletzt war er bei Bavaria Film Chefproduzent Kino.

Für seine Arbeiten wurde Ulrich Limmer vielfach ausgezeichnet, z. B. mit dem Bayerischen Filmpreis und einem Golden Globe. Außerdem erhielt er für „Shtonk“ eine Oscarnominierung. „Das Sams“ wurde 2002 mit dem Deutschen Filmpreis als „Bester Kinder- und Jugendfilm“ prämiert. „Sams in Gefahr“ erhielt 2003 den Bayerischen Filmpreis als „Bester Kinder- und Jugendfilm“.

DIE CHARAKTERE



Das Sams (Darstellerin: ChrisTine Urspruch)

ist ein rothaariges Wesen mit Rüsselnase und blauen Wunschknoten im Gesicht, mit denen sich alle Menschenwünsche erfüllen lassen – sofern diese nicht gegen eine der Sams-regeln verstoßen. Es ist frech, witzig, respektlos und wortgewandt. Vor Jahren kam es an einem Samstag – wie sollte es anders sein – zu Herrn Taschenbier und ernannte ihn kurzerhand zu seinem Papa. Seitdem ist es aus der Familie Taschenbier nicht mehr wegzudenken, denn was wären die Taschenbiers ohne das Sams?

Familie Taschenbier

Bruno Taschenbier (Darsteller:

Ulrich Noethen) war ein schüchterner, unauffälliger Mann, der ein recht langweiliges Leben führte, bis das Sams auftauchte und er es, mehr oder weniger freiwillig, bei sich aufnahm. Danach war es mit der Langeweile vorbei und der Alltag verwandelte sich in lauter aufregende Sams-Tage. Nach 15 Jahren Sams ist Herr Taschenbier längst nicht mehr so schüchtern wie damals.



Margarete Taschenbier (Darstellerin:

Aglaja Szyszkowitz) ist die Frau von Herrn Taschenbier. Sie mag keine forschen Angebertypen, sondern lieber die etwas Sanften – eben genau solche wie Herrn Taschenbier.



Anton Mon

(Darsteller: Armin Rohde), Herr Taschenbiers Freund, liebt Tiere, besonders seinen Papagei Herrn Kules. Herr Mons größter Traum ist es, einen Kuriositäten-Zoo zu eröffnen.



Annemarie Mon (Darstellerin: Eva

Mattes) ist die resolute Ehefrau von Anton Mon. Die ehemalige Vermieterin von Herrn Taschenbier, damals hieß sie noch Annemarie Rotkohl, weiß genau, was sie will und wo es langgeht.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Zusätzliche Arbeitsanregungen zum Sams, z. B. zu den einzelnen Kapiteln des Buches oder zur Nachbereitung des Kinofilms, gibt es für Mitglieder im Lehrerclub der Stiftung Lesen unter: www.derlehrerclub.de/sams

Liebe Kinder,

ich freue mich, dass ihr euch mit dem „Sams im Glück“ im Unterricht beschäftigt. Hoffentlich habt ihr mit den Arbeitsblättern und dem Wettbewerb genauso viel Spaß, wie ich beim Schreiben des Buches hatte. Bestimmt lernt ihr ganz nebenbei auch noch eine Menge! Ich bin jedenfalls sehr gespannt, was ihr euch für tolle Wunschmaschinen ausdenkt. Garantiert habt ihr viele lustige Ideen, wie die Maschine aussehen und was sie herstellen könnte!

Und haltet immer schön die Augen auf: Wenn euch ein Mensch mit einem roten Haarbüschel begegnet, der sich äußerst samsig verhält, wisst ihr ja, was das bedeutet ...

Euer Paul Maar

(Alles zum Wettbewerb auf Seite 12)

WÜNSCHE

„Es hat geklappt!“, wiederholte Herr Taschenbier flüsternd. „Wirklich wirkungsvoll geklappt. Ich weiß auch schon, was ich mir als Erstes wünsche.“

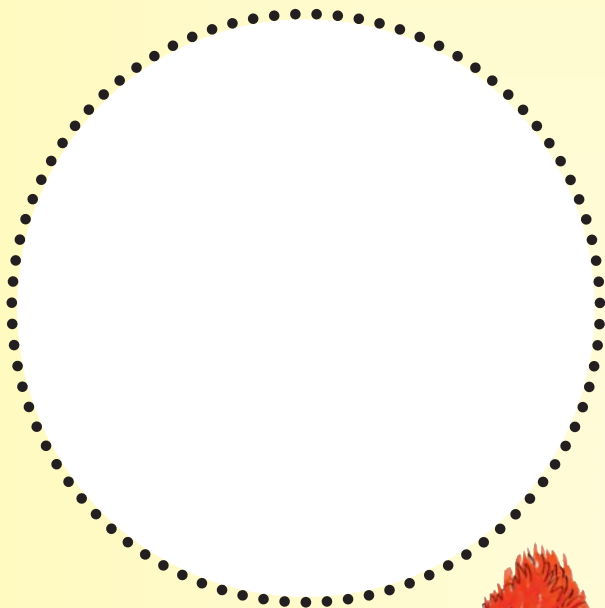
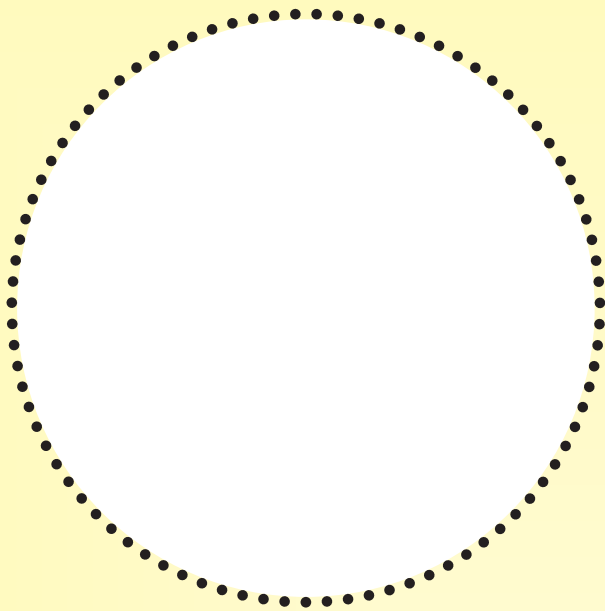
„Da bin ich gespannt wie ein Gummiband“, sagte das Sams. „Aber vergiss nicht: Du musst genau wünschen!“
(Sams im Glück, S. 80)*



Wie gut hat es die Familie Taschenbier, wenn das Sams für alle Notfälle ein paar Wunschkpunkte bereithält! Aber damit ein Wunsch auch richtig erfüllt wird, ist genaues Wünschen wichtig. Denke nur an die Szene mit den Schafen im Buch (Kapitel 14)!

- Weißt du noch, was sich Herr Taschenbier im Verlauf des Films / des Buches alles wünscht? Überlege zusammen mit deinem Tischnachbarn: Wünscht er sich sinnvolle Dinge? Werden die Wünsche so erfüllt, wie er sich das vorgestellt hat? Schreibt ihm gemeinsam einen Brief dazu!
- Erzählt euch gegenseitig: Wie bekommt das Sams neue Wunschkpunkte? Fallen euch auch eigene lustige Ideen ein, wie das Sams noch zu Wunschkpunkten kommen könnte? Wer hat die witzigste und originellste Idee?
- Wofür hättest du gern Wunschkpunkte? Schreibe zwei Wünsche in die leeren Wunschkpunkte auf der nächsten Seite. Formuliere sie so genau wie möglich!

* Alle Sams-Zitate in dieser Broschüre stammen aus Paul Maar: Sams im Glück, Oetinger Verlag, Hamburg 2011.



- Schneidet dann die Wunschkarte aus, sammelt und sortiert sie gemeinsam in der Klasse:
 - Wünsche, die man durch Kaufen erfüllen kann.
 - Wünsche, die nicht „erkauft“ werden können.
 - Wünsche, die unerfüllbar sind.
- Überlegt gemeinsam, wer die einzelnen Wünsche wohl erfüllen könnte.
 - Osterhase, Weihnachtsmann, Zahnfee ...
 - Oma, Opa, Eltern, Freunde
 - Klassenkameraden
 - Lehrer/in, Schulleiter/in
 - Bürgermeister/in
 - Bundeskanzler/in
 - ihr selbst

Schreibt euer Ergebnis unter jeden Wunschkarte.

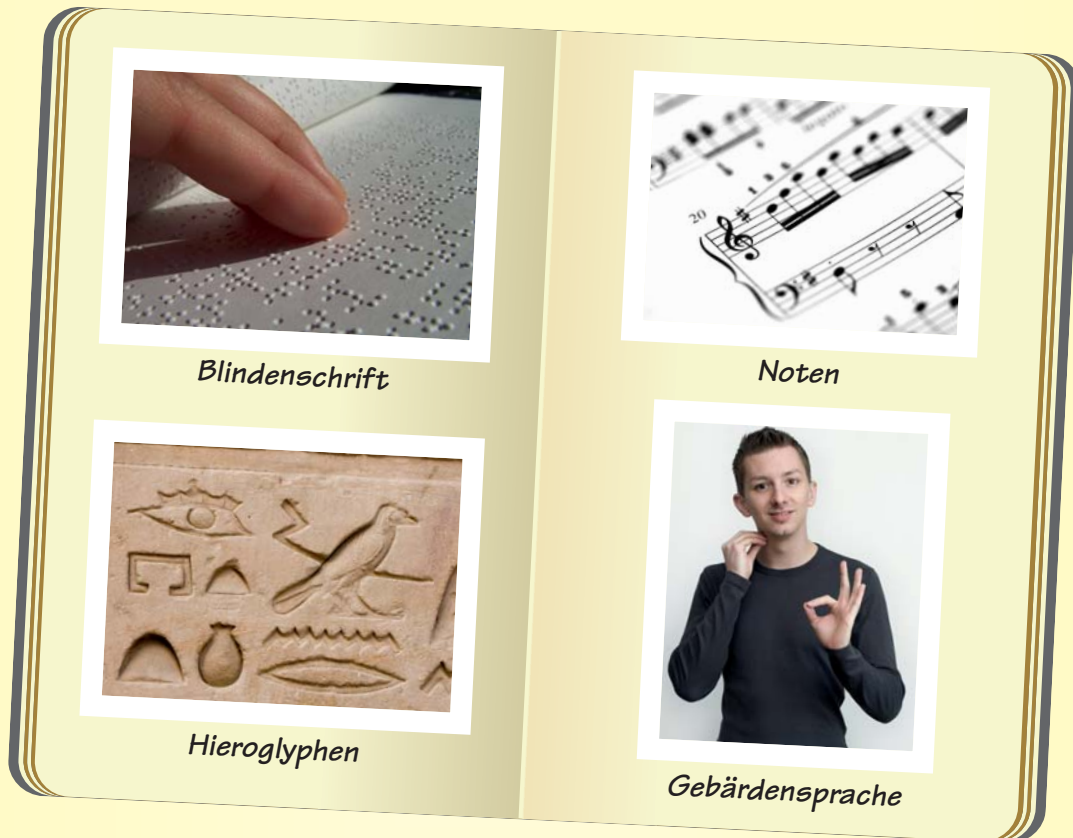
- Man kann auch jemand anderem etwas wünschen. Aber denke daran: Man wünscht anderen nur Gutes!
 - Gestalte eine schöne Geburtstagskarte mit einem lieben Wunsch für jemanden, den du gern hast!
 - Wie wünscht man anderen Glück? Sammelt Ideen in der Klasse und gestaltet ein Wunschplakat mit guten Wünschen für eure Klasse.
 - In Tibet ist es üblich, Gebete und gute Wünsche auf Fahnen zu schreiben, die dann im Wind flattern, bis sie zerstört sind. So sollen die Wünsche in die Welt und in den Himmel geschickt werden. Schreibt eure guten Wünsche für eure Freunde und Schulkameraden auf schön gestaltete Blätter und hängt sie als Girlande im Schulhaus auf.
- Wünsche spielen in vielen Märchen und Kinderbüchern eine große Rolle. Welche kennt ihr? Überlegt gemeinsam in der Klasse und erstellt eine Wunsch-Leseliste!



SPRACHE UND REGELN

Genau wie wir Menschen müssen sich auch Samse an Regeln halten. In der Samswelt gibt es über 777 Regeln, die – weil kein Sams sich so viele Regeln merken kann – in einem Regelbuch aufgeschrieben sind. Im Buch ist das Regelbuch in Schreibschrift geschrieben, weshalb Betty es lesen kann. Im Film ist das Regelbuch in Bilderschrift geschrieben, weshalb das Sams es lesen kann.

Nicht nur die Samswelt hat eine Bilderschrift. Es gibt viele Schriften oder Arten sich auszudrücken, die ohne die lateinischen Buchstaben auskommen. Informiert euch über die verschiedenen Möglichkeiten und erzählt euren Klassenkameraden darüber:



- Auf Hinweisschildern finden sich oft Regeln, die ohne Schrift auskommen und international lesbar sind. Man nennt sie Piktogramme:



Welche Piktogramme kennt ihr, zum Beispiel vom Bahnhof? Malt sie ab und erklärt ihre Bedeutung!

- Findet ihr heraus, was dieser Satz über das Sams in Bildersprache bedeutet?



Teilt euch selbst Informationen über das Sams in Bildersprache mit. Verstehen eure Mitschüler, was ihr ihnen sagen möchtet?

- Man kann auch ganze Geschichten erzählen, ohne Wörter zu benutzen. Das Sams teilt Mama Taschenbier nur in Körpersprache mit, dass sie schnell zu Papa Taschenbier gehen muss. Diese Erzählform nennt man Pantomime. Denkt euch eine Geschichte aus, die ihr ohne Sprache erzählen wollt und stellt sie der Klasse vor. Vielleicht sucht ihr euch auch eine Stelle aus dem Film oder dem Buch aus. Die anderen erraten, was ihr erzählt habt!
- Erstellt euer eigenes Klassen-Regelbuch! Überlegt zuerst gemeinsam, wozu man überhaupt Regeln braucht. Sammelt dann Regeln, die wichtig sind, zum Beispiel „Wenn einer redet, müssen die anderen zuhören.“ oder „Unser Müll kommt in den Mülleimer.“ Notiert die Regeln und denkt euch zu jeder Regel ein eigenes Piktogramm aus. Das Buch könnt ihr an einem gut zugänglichen Ort aufbewahren oder – wenn es nicht zu schwer ist – an einer Schnur in eurer Lesecke aufhängen.

JEDER IST ANDERS!

Lest euch die verschiedenen Eigenschaften durch und überlegt zusammen, was sie bedeuten. Findet ihr anschließend heraus, welche der Eigenschaften zum Sams und welche zu Papa Taschenbier passen? Unterstreicht die Eigenschaften in unterschiedlichen Farben (Sams: rot, Papa Taschenbier: blau). Achtung: Manche Eigenschaften passen zu beiden. Diese könnt ihr mit beiden Farben unterstreichen.

mag Würstchen

hilfsbereit

kann nicht weinen

hat gute Ideen

vorsichtig

unsicher

glaubt, dass immer alles gut ausgeht (optimistisch)

zurückhaltend

selbstsicher

mutig

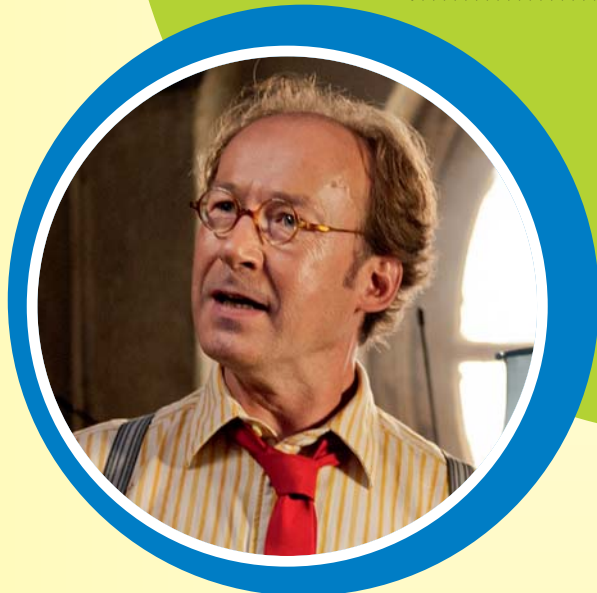
frech

freundlich

lustig

abwartend

risikobereit



- Sucht euch jetzt eine andere Person aus dem Sams-Buch oder -Film aus. Schreibt verschiedene Eigenschaften von ihr auf. Daraus könnt ihr ein Rätselspiel für eure Klasse machen: Welche Person ist gemeint?
- Sucht euch jeder einen Klassenkameraden aus und beschreibt ihn oder sie. Ihr könnt auch aufschreiben, was derjenige gut kann und welche Kleidung er oder sie anhat. Dann könnt ihr eure Beschreibungen vorlesen und gegenseitig raten, wer gemeint ist.

MUTIG WIE EIN SAMS

In den Momenten, in denen Papa Taschenbier zum Sams wird, verhält er sich sehr mutig und ganz anders als sonst. Schaut euch die beiden Bilder genau an. Überlegt, was ihr machen würdet, wenn euch das passiert. Wie würdet ihr euch als Sams verhalten? Wenn ihr Lust habt, könnt ihr die Szenen in der Klasse vorspielen.



- Stell dir vor, du wirst plötzlich zum Sams. Lies dir den folgenden Geschichtenanfang durch und schreibe ihn in dein Heft. Denke dir aus, wie es weitergeht. Fällt dir eine passende Überschrift ein?

.....
Ich fahre mit dem Fahrrad die Straße entlang. Ich bin auf dem Weg zu meiner Oma. Da bekomme ich bestimmt wieder eine Tafel Schokolade. Plötzlich höre ich ein lautes Klirren. Ich schaue mich um und sehe, wie ein Einbrecher durch ein zerbrochenes Fenster gerade in das Haus von Familie Müller einsteigt. Ich ...
.....

- Welche Situationen aus dem Film oder Buch fallen dir ein, in denen Papa Taschenbier zum Sams wird? Wie hätte er sich in der jeweiligen Situation als „normaler“ Papa Taschenbier verhalten? Notiere deine Gedanken in einer Tabelle.



DIE SAMSWELT

„Die Samswelt ist hier und da, die Menschen sehen sie nur nicht. Sie ist einfach oben, beziehungsweise unten, sozusagen gleichzeitig drüben und herüber; auf jeden Fall daneben, wenn nicht sogar dazwischen. Ich könnte auch sagen inmitten ... Ich könnte auch sagen: Sie ist andersherum, wenn nicht sogar andersherumstens. Jedenfalls ist die Samswelt so geheim wie kein Schwein.“
(Sams im Glück, S. 31)

- Lies dir durch, wie das Sams im Buch Papa Taschenbier erklärt, was es mit der Samswelt auf sich hat. Wie stellst du sie dir vor? Male das Bild weiter!



MEIN SAMS-LESETAGEBUCH

Lies das Buch „Sams im Glück“ und erstelle ein Sams-Lesetagebuch – du wirst sehen: Das macht samsmäßig viel Spaß! In dieses Tagebuch kannst du alles, was dir beim Lesen des Buches einfällt, reinschreiben und hineinmalen – natürlich auch das, was ihr im Unterricht dazu besprecht. Umgekehrt wird dir dein Lesetagebuch bestimmt auch Anregungen für die Besprechung im Unterricht liefern.

Natürlich musst du nicht ständig etwas in dein Tagebuch schreiben. Das Lesen des Buches steht erst einmal im Vordergrund. Textstellen, die du

für wichtig hältst, solltest du aber direkt im Buch markieren, damit du sie wiederfindest (Sofern es dein eigenes Buch ist! Ansonsten kannst du auch Klebezettel benutzen). Und während der Bearbeitung im Unterricht kannst du regelmäßig etwas in dein Lesetagebuch eintragen – alles, was dir zum Buch und den Themen des Buches einfällt. Für dein Tagebuch kannst du ein einfaches Heft oder einen Ordner oder ein Ringbuch verwenden. Die Gestaltung bleibt ganz dir überlassen. Bestimmt kommen dir beim Lesen viele schöne Ideen dazu.

Ideen und Vorschläge für dein Sams-Lesetagebuch

Du kannst ...

... Textstellen abschreiben, die du besonders schön, spannend, traurig, lustig, wichtig oder typisch für eine Person findest. Gib dabei immer auch die Seitenzahl an.

... zu einzelnen Kapiteln eine Inhaltsangabe schreiben oder jedes Kapitel kurz zusammenfassen.

... Textstellen vermerken, über die du unbedingt mit den anderen sprechen möchtest oder die im Unterricht behandelt werden sollen. Gib dabei immer auch die Seitenzahl an.

... Personen des Buches zeichnen oder malen und etwas über sie schreiben (Bruno Taschenbier, das Sams, Mara Taschenbier, Herr Mon, Herr Oberstein, Betty).

... in einer Art Diagramm mit Hilfe von Pfeilen die Beziehungen der Personen zueinander darstellen.

... deine Meinung zu dem aufschreiben, was eine Person tut. Würdest du auch so handeln? Oder ganz anders?

... ein Kapitel aus einer anderen Perspektive erzählen und dabei besonders auf die Gedanken und Gefühle der Person eingehen.

... einen Teil des Tagebuches so schreiben, als ob du das Sams wärst!

... festhalten, was du nicht verstehst, was dich verunsichert, was dir Angst macht, was dich ärgert oder auch freut!

... Zeichnungen zu den verschiedenen Handlungsorten anfertigen. Erstelle zum Beispiel eine Landkarte oder male Bilder zu den Szenen, die dich besonders beeindruckt haben.

... Informationen zum Autor des Buches, Paul Maar, sammeln. Hat er noch andere Bücher geschrieben?

... wenn du den Film angeschaut hast, diesen mit dem Buch vergleichen. Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?



Was wäre, wenn ...?

Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, welches zentrale Szenen des Films sind, an denen Entscheidungen getroffen werden oder Dinge passieren, die der Filmhandlung eine entscheidende Richtung geben. Wie beurteilen die Kinder die jeweiligen Wendungen? Hätten sie sich einen anderen Handlungsverlauf oder eine andere Reaktion der Filmfiguren gewünscht? Im Rollenspiel haben die Kinder die Möglichkeit, die Filmhandlung „richtig“ zu stellen. Überlegen Sie gemeinsam weiter, was diese Veränderung für den Rest der Geschichte bedeutet. Besprechen Sie einzelne Szenen, die die Kinder wichtig finden oder sie besonders beeindruckt haben genauer: Was ist das Schöne / Wichtige / Schreckliche/ Beängstigende an der Szene? Was bedeutet sie für die Filmhandlung?

Was ist anders?

Mit der Lektüre des Buches können Sie das Filmerlebnis wunderbar vor- oder nachbereiten. So ermöglichen Sie den Kindern das Lernen und Erfahren im Medienverbund. Bei dem anschließenden intermedialen Vergleich sind dabei vor allem die Unterschiede in der Handlung und ihrer Darstellung spannend. Tragen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zusammen: Was ist im Film anders als im Buch?

Wie bin ich?

Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler zu den Hauptcharakteren des Films in kleinen Gruppen Steckbriefe erstellen. Dazu können sie Kommentare über ihre persönliche Einstellung zu den Charakteren formulieren („Finde ich nett, weil...“, „Finde ich blöd/witzig/aufregend, weil...“, „Der hat mir Angst gemacht, weil...“). Mit welchen Figuren haben sich die Kinder während des Films identifiziert? Welche Charaktere haben sie abgelehnt? Die Klasse vergleicht die Steckbriefe anschließend und diskutiert die möglicherweise unterschiedlichen Wahrnehmungen.

Hans = Papa Taschenbier?

Ist Ihren Schülerinnen und Schülern das Märchen von „Hans im Glück“ bekannt? Erzählen Sie es der Klasse sonst noch einmal. Sammeln Sie die wichtigsten Handlungselemente an der Tafel. Überlegen Sie anschließend gemeinsam: Welche Parallelen und Unterschiede gibt es zwischen dem Hans im Märchen und Herrn Taschenbier in „Sams im Glück“?

Erzählen nach Bildern

Jedes Kapitel des Buches ist mit Illustrationen versehen. Wählen Sie einige der Bilder aus den verschiedenen Kapiteln aus, die Sie den Kindern dann losgelöst vom

Text zeigen. Können sie die jeweilige Szene beschreiben? Beim Nacherzählen üben die Kinder ihr Gedächtnis und ihr Sprachvermögen gleichermaßen! Im Kunstunterricht können die Kinder anschließend ihre Lieblingsszene nachmalen: Erkennen die Mitschüler, welche Szene gemeint ist? Alternativ kann auch jedes Kind der Klasse ein Bild zu einem Kapitel malen – aufgehängt an der Klassenzimmerwand erzählen sie in 21 Bildern die Geschichte vom „Sams im Glück“.

Rollentausch

Welche Rolle hat bei den Taschenbiers jedes Familienmitglied inne und was passiert, als Papa Taschenbier immer mehr aus seiner Rolle fällt und zum Sams wird? Überlegen Sie gemeinsam in der Klasse: Was würde im realen Leben passieren, wenn es einen Rollentausch gäbe und Eltern sich auf einmal verhalten wie Kinder etc.? Wie verändern sich Herr Taschenbier, Frau Taschenbier und auch das Sams im Lauf der Geschichte?

Entscheidungen

Das Sams steht vor einer schwierigen Entscheidung: Soll es zum Schutz der Familie Taschenbier zurück in die Samswelt gehen? Aber es fühlt sich doch bei den Taschenbiers so wohl und außerdem wären diese

ganz traurig, wenn es gehen würde. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen erarbeiten: Wie trifft man Entscheidungen? Warum sind sie manchmal so schwierig? Welche Folgen können sie haben? Ihre Ergebnisse halten die Gruppen auf Plakaten fest und stellen sie den Mitschülern vor.

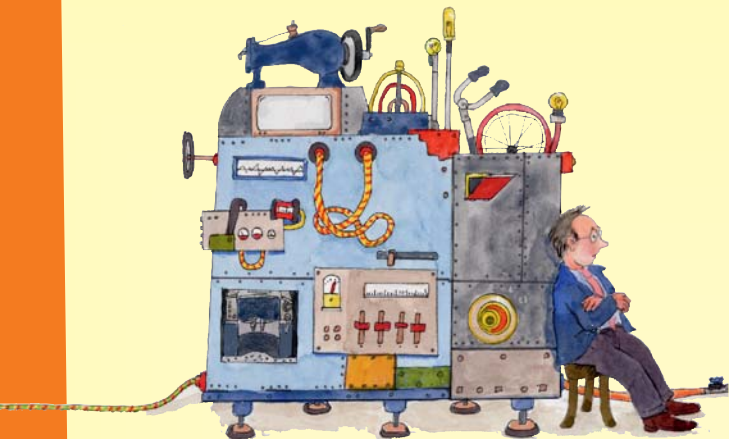
Samsigster Dichter gesucht!

Das Sams ist ein wunderbarer Wortjongleur – seine Reime sind ebenso witzig wie einfallsreich. Auf die Frage nach seinem Alter entgegnet es im Buch zum Beispiel „Ihr fragt nach dem Alter. Dabei ist doch klar: Ich bin ein Jahr älter, als ich letztes Jahr war.“ Veranlassen Sie innerhalb der Klasse einen Sams-Reimwettbewerb. Jedes Kind darf einen Beitrag einreichen, der lustigste Reim wird mit einem Wunsch belohnt. So darf der Gewinner zum Beispiel entscheiden, an welchem Tag in einer Woche es keine Hausaufgaben in dem jeweiligen Fach geben darf.

Wenn ich ein Sams wäre, ...

... würden die Kinder was tun? Auch einen Bus fahren und 30 Pizzen bestellen? Oder welche verrückten Taten würden die Schülerinnen und Schüler am liebsten vollbringen? Lassen Sie die Kinder Bilder dazu malen, die sie sich gegenseitig in der Klasse vorstellen können.





DER GROSSE „WUNSCHMASCHINEN- WETTBEWERB“

Bestimmt ist euch die tolle Maschine von Herrn Taschenbier aus dem Film oder Buch in bester Erinnerung geblieben. Ist euch eigentlich aufgefallen, dass sie im Film Regenschirme herstellt und im Buch eine Universalmaschine ist, die die ganze Stadt mit Strom, Wärme und Kälte versorgen kann?

Alle Erfinder und Zeichner aufgepasst – jetzt ist eure Fantasie gefragt: Wir suchen die originellste Klassen-Wunschmaschine! Was kann eure Wunschmaschine herstellen? Und wie sieht sie aus? Wie funktioniert sie? Lasst euren Ideen freien Lauf! Die Jury mit Paul Maar und Ulrich Limmer freut sich auf eure Einfälle.

Teilnahmebedingungen

- Aus eurem Beitrag soll die Idee und die Funktion der Wunschmaschine hervorgehen: Fertigt eine Skizze an und schreibt eine Erklärung dazu (max. 1 A4-Seite)*; vielleicht könnt ihr sogar ein „Produkt“ der Maschine als Beispiel beilegen?
- Klassenbeitrag erwünscht. Einzelbeiträge gewinnen für die ganze Klasse.
- Teilnahmeberechtigt sind Schülerinnen und Schüler an Grund- und Förderschulen.
- **Einsendung an: Stiftung Lesen, Wunschmaschine, Römerwall 40, 55131 Mainz oder an samsimglueck@stiftunglesen.de unter Angabe der Klasse, Lehrkraft und der vollständigen Schuladresse**

* Mit ihrer Einsendung erklären sich die Klassen einverstanden, dass ihre Beiträge im Rahmen des Projekts im Internet veröffentlicht werden. Eine Rücksendung der Beiträge ist leider nicht möglich.



EINSENDESCHLUSS: 27. APRIL 2012

DIE PREISE:

- 1. Preis:** Kinobesuch mit der ganzen Klasse und ein großes Buchpaket für die Klassenbibliothek
- 2–3. Preis:** Ein großes Buchpaket für die Klassenbibliothek
- 4.–10. Preis:** Ein kleines Buchpaket für die Klassenbibliothek
- 11.–50. Preis:** Je ein Exemplar des Buches und des Hörbuches „Sams im Glück“ für die Klassenbibliothek

Alle teilnehmenden Klassen erhalten eine Teilnahmeurkunde und jedes Kind der Klasse ein Dankeschön.

LESETIPPS

Die Sams-Bücher von Paul Maar (ab 8 Jahren)

Sams im Glück (Band 7)

Oetinger Verlag, Hamburg 2011, 208 S., € 12,-
Filmausgabe (mit vielen Bildern vom Dreh):
Oetinger Verlag, Hamburg 2012, 224 S., € 13,95
Hörbuch: Hamburg 2012, 75 Minuten, € 9,95

Damit hat nun wirklich niemand gerechnet! Das Sams muss nach 15 Jahren, 15 Tagen und 5 Minuten zurück in die Samswelt, andernfalls wird Herr Taschenbier selbst ein Sams ...

Eine Woche voller Samstage (Band 1)

Oetinger Verlag, Hamburg 2011, 160 S., € 6,95

Glücklicherweise hat Herr Taschenbier Bekanntschaft mit dem gepunkteten, frechen Sams gemacht, sonst wäre er bestimmt niemals so mutig und selbstbewusst geworden.

Am Samstag kam das Sams zurück (Band 2)

Oetinger Verlag, Hamburg 2012, 160 S., € 6,95

Nicht am Sonnenschein-Sonntag oder am Dienst-Dienstag, nein nur am Samstag kommt das Sams endlich wieder zu seinem geliebten Herrn Taschenbier.

Neue Punkte für das Sams (Band 3)

Oetinger Verlag, Hamburg 1992, 208 S., € 9,90

Leise Zweifel überkommen Herrn Taschenbier, ob es richtig war sich zu wünschen, dass das Sams für immer bei ihm bleibt. Vor allem jetzt, wo er verliebt ist und das Sams davon so gar nicht begeistert ist.

Ein Sams für Martin Taschenbier (Band 4)

Oetinger Verlag, Hamburg 1996, 208 S., € 9,90

Beim Skilaufen mit der Klasse macht der schüchterne Martin Bekanntschaft mit dem frechen Sams. Endlich hat er einen Freund gefunden, der ihn lehrt mutig und vorlaut zu sein.

Sams in Gefahr (Band 5)

Oetinger Verlag, Hamburg 2002, 208 S., € 9,90

Auf der Klassenfahrt „entwendet“ Martins Lehrer kurzerhand das Sams für seine Zwecke. Doch sobald sich jemand anderes etwas von Martins gepunkteten Freund wünscht, hat das unangenehme Nebenwirkungen.

Onkel Alwin und das Sams (Band 6)

Oetinger Verlag, Hamburg 2009, 208 S., € 9,90

Das Sams soll unbedingt helfen Onkel Alwin aus Australien zu retten, aber leider hat der fiese Sportlehrer Daume immer noch dessen Wunschkarte und ist spurlos verschwunden ...

Eine ausführliche Leseliste finden Mitglieder im Lehrerclub der Stiftung Lesen unter: www.derlehrerclub.de/sams

Rund um die Themen des Sams:

Stefanie Dörr

Lenas geheimes Wunschbuch – Von unerklärlichen Schulhofkatastrophen, oberpeinlichen Liebeserklärungen und besten Freundinnen in Not

Arena Verlag, Würzburg 2011, 248 S., € 12,99, ab 10 Jahren

Lena kann es kaum glauben, als sie feststellt, dass alles, was sie in ihr glitzerndes Büchlein schreibt, wahr wird. Anfangs probiert sie die neue Fähigkeit an kleineren Dingen aus. So bringt sie ihre Lehrerin derart zum Niesen, dass die Englischarbeit ausfällt. Doch als ihr Buch verloren geht und dem fiesen Paul in die Hände fällt, scheint die Katastrophe ausgemacht. Oder hat sie sich in Paul getäuscht?

Matthias Duderstadt / Wiebke Hasselmann

Die Katze tritt die Treppe krumm – Mein großes Buchstabenspiel-Buch

Sauerländer Verlag, Mannheim 2011, 59 S., € 14,95, ab 6 Jahren

Es ist kaum zu glauben: Aus 26 Buchstaben sind alle unsere Wörter gemacht! Auch so schwierige wie „Chinchilla“ oder „Qualle“. Jeder einzelne Buchstabe ist also sehr wichtig und verdient es, gewürdigt zu werden. Zum Beispiel in Wörter-Versteckspielen, Anagrammen, Zungenbrechern, Schüttelreimen, Verhörern, Abzählreimen und, und, und ...

Gerald Jatzek

Rabauken-Reime

Residenz Verlag, Wien 2011, 64 S., € 16,90, ab 6 Jahren

Schon mal was vom Schokolöwen gehört? Nein? Kein Wunder – denn den bekommt man nur selten zu Gesicht, da er meist nächtens in der Küche sein Unwesen treibt. Da ist das Reimland schon bekannter, aber wer weiß schon, dass Speisen dort etwas beweisen müssen? Nämlich einen Reim auf Essen – sonst kann man's vergessen!

Ruth Löbner / Sabine Büchner Papa, Jonas und der Tausch-Sonntag

Tulipan Verlag, Berlin 2010, 62 S., € 12,90, ab 7 Jahren

Jonas Papa ist der weltgrößte Unglücksrabe den man sich vorstellen kann. Da kommt Jonas die rettende Idee: Für diesen Sonntag tauschen sie die Rollen. Papa wird Jonas und Jonas wird Papa. Das klappt auch alles ganz gut bis ein unvorhergesehenes knutschendes Ereignis in der Schlange am Eiswagen auf sie zukommt ...

Tosca Menten

Dummie, die Mumie – außer Rand und Band

Thienemann Verlag, Stuttgart 2011, 320 S., € 12,95, ab 10 Jahren

Goos ist in keiner Weise auf das vorbereitet, was er eines Tages unter seiner Bettdecke vorfindet: eine leibhaftige Mumie! Genauer gesagt: Darwishi Ur-Atum Msamaki Minkabh Ishaq Eboni – ein Pharaonensohn, der auf dem Transport ins Museum vom Blitz getroffen, dadurch reanimiert wurde und nun für allerhand Aufregung im Männerhaushalt von Vater und Sohn sorgt.

Marianne Riemann / Miriam Bröllos Krachkapelle

Dix Verlag, Düren 2011, 42 S., € 11,00, ab 7 Jahren

Gemeinsam kann man nicht nur mehr Spaß haben, sondern auch mehr Krach veranstalten. Das muss auch Löwe Lolli gewusst haben, als er die allgemeine Krachkapelle gegründet hat, in der jeder herzlich eingeladen ist, nach Lust und Laune mitzuwirken. Kaum ausgesprochen, kommen alle Tiere herbeigeeilt und wollen lautstark von sich hören lassen: „Affe Artus, den wir kennen, holte artig acht Antennen, anstatt sie aber anzubringen, fing er albern an zu singen ...“

Angie Westhoff

Das Buch der seltsamen Wünsche

Klopp Verlag, Hamburg 2011, 253 S., € 9,95, ab 10 Jahren

Jeder hat so seine ganz eigenen Wünsche. Die flippige Charlotte träumt von ganz anderen Dingen als der viel zu normale Flint, das Geigenwunderkind Jette hat andere Vorstellungen als Streber und Mathegenie Ben. Aber dann kommen die Vier an ein seltsames Buch, das eine Liste mit scheinbar unerfüllbaren Wünschen enthält und das Abenteuerprojekt „Wunscherfüllung“ beginnt!



Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de

Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas · **Programme und Projekte:** Sabine Uehlein · **Redaktion:** Miriam Holstein, Silke Schuster; Mitarbeit: Elisabeth Müller · **Fachautorinnen:** Julia Faust (Edith-Stein-Schule, Offenbach), S. 7-II / Ursula Grotewold, Offenbach, S. 4-6 / Rasha Khayat (freie Autorin und Lektorin, Berlin), S. 2 / Sandra Wittmaack (Georg-Büchner-Schule, Dreieich-Sprendlingen), S. 7-II · **Lesetipps:** Christine Kranz, Eva-Maria Moser, Stiftung Lesen · **Illustrationen:** Sams-Illustrationen (S. 5, S. 9, S. 12): Paul Maar / sonstige Illustrationen (S. 6, S. 8): Alex Gilles · **Bildnachweis:** Alle Filmbilder einschließlich des Filmplakats: © Universum Film; Illustrationen: Paul Maar © Verlag Friedrich Oetinger; © Fotolia: feoris, Connfetti, victoria p., Alexander Mandl, fotofrank (S. 6), nuttakit (S. 10) · **Gestaltung:** Plugin Design, Harald Walitzek, Udenheim · **Druck:** Druckzentrum Lang, Dekan-Laist-Straße 10, 55129 Mainz-Hechtsheim · **Auflage:** 39.000 Exemplare

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.

© Stiftung Lesen, Mainz 2012

Mit freundlicher Unterstützung von **universum**film